

Jörg ROGGE, *Die Wettiner. Aufstieg einer Dynastie im Mittelalter*, Ostfildern 2005, Thorbecke, 271 S., ISBN 3-7995-0151-7, EUR 24,95. – Der in diesem Thema ausgewiesene Vf. bietet vielfältige und gut lesbare Informationen zu einem der bedeutendsten Fürstengeschlechter des Alten Reiches, vorwiegend aus dem Bereich der politischen Geschichte. In acht übersichtlichen Kapiteln durchmißt er den Zeitraum vom ausgehenden 10. Jh. bis zum Tode Kurfürst Augusts 1586, greift also noch ein Stück weit in die frühe Neuzeit aus. Dem Leser begegnet eine Geschichtserzählung, die ihren Stoff aus der bis zum Jahre 2003 erschienenen wissenschaftlichen Literatur (mit einer zu vernachlässigenden Ausnahme) in zuweilen recht einseitiger Auswahl gewonnen hat. Quellenorientierte Forschungsergebnisse und ihre kontroverse Diskussion sind hier nicht zu erwarten. Das Deutungsmuster einer 500jährigen dynastischen Aufstiegs- und Erfolgsgeschichte läßt wenig Raum für kritische und problembewußte Ausführungen. Die populäre Ausrichtung führt zu sehr sparsamen Anmerkungen, einer vereinfachten Stammtafel und einem dem angepeilten Leserkreis sicher sehr nützlichen Glossar, das Begriffe der Kirchen-, Rechts- und Verfassungsgeschichte gut erklärt. Eine Karte des mitteldeutschen Raumes als Haupttätigkeitsfeld der Wettiner, und eine Zeittafel hätten Übersichtlichkeit und Orientierung sicher noch weiter gefördert. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis beschließt das Werk, das seinem Benutzer u. a. vorenthält, daß die Wettiner als Markgrafen von Meißen schon vor 1381 Urkunden ausgestellt haben, die in älteren und neueren Editionen sogar zu benutzen sind.

Michael Lindner

Günther WÖLFING, *Das ehemalige Prämonstratenserkloster Veßra – Bedeutung und Forschungsstand*, Würzburger Diözesangeschichtsblätter 69 (2007) S. 327–343, erinnert an eine nicht zuletzt durch ihre Lage im heutigen Thüringen lange Zeit wenig beachtete Ordensniederlassung, die 1131/35 durch Gotebold von Henneberg gestiftet und Bischof Otto von Bamberg übertragen, von der hennebergischen Landesherrschaft aber 1544/73 aufgelöst wurde; ein Band mit Regesten der über 1 000 Veßra betreffenden Urkunden soll 2009 erscheinen.

K. B.

Günther WÖLFING, *Das Prämonstratenserinnenkloster Troststadt*, Jb. des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins 22 (2007) S. 33–42, gibt eine Beschreibung des 1177 von Kloster Veßra nach Troststadt (Landkreis Hildburghausen) verlegten Nonnenkonvents hennebergischer Gründung in der Art eines Klosterbucheintrags.

Ulrike Hohensee

Thomas SCHWÄMMLEIN, *Die urkundliche Ersterwähnung Sonnebergs 1207*, Jb. des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins 22 (2007) S. 43–59, behandelt eine Urkunde Herzog Ottos VII. von Meranien von 1207 im Rechtsstreit des Zisterzienserklosters Langheim (Landkreis Lichtenfels) gegen den Edelfreien Konrad von Callenberg, mit Transkription und Übersetzung sowie einem Foto der Urkunde, und setzt sie zur Geschichte der unter den Zeugen genannten Herren von Sonneberg in Beziehung.

Ulrike Hohensee